



INSTITUT FÜR BERUFS- UND  
ERWACHSENENBILDUNGSFORSCHUNG  
AN DER UNIVERSITÄT LINZ

**Thema:  
Einflussfaktoren auf Arbeitszufriedenheit**

**Anmeldung zu Track #4  
bei momentum09  
Arbeitsformen und Arbeitszufriedenheit**

**Ansprechperson:  
Mag. Niederberger Karl  
++43 732 609313  
niederberger@ibe.co.at**

**Linz, 17. März 2009**

## ▪ Ausgangssituation

Das IBE – Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Universität Linz – führt seit dem Jahre 2003 regelmäßig MitarbeiterInnenbefragungen in großen Organisationen, wie der Volkshilfe OÖ, der BBRZ Gruppe und dem AKh Linz durch. Dem Befragungskonzept des IBE liegt die „Zweifaktoretheorie“ von Frederick Herzberg zu Grunde. (vgl. Neuberger, Oswald: Motivation und Zufriedenheit In: Mayer Arthur: Organisationspsychologie, Stuttgart 1978 S. 214ff und Rosenstiel, Lutz von: Grundlagen der Organisationspsychologie, Stuttgart 1992 S. 74ff) Herzberg unterscheidet „Motivatoren“ und „Hygienefaktoren“. Motivatoren beeinflussen die Motivation zur Leistung selbst und kommen schwerpunktmäßig aus dem Arbeitsinhalt. Sie betreffen die intrinsische Arbeitsmotivation:

- Arbeit selbst
- Leistung
- Anerkennung für die eigene Leistung
- Verantwortung
- Aufstieg
- Möglichkeit zum Wachstum

Motivatoren verändern also die Zufriedenheit, ihr Fehlen führt aber nicht zwangsläufig zur Unzufriedenheit. Das Streben nach Selbstverwirklichung und Selbstzufriedenheit steht hier im Mittelpunkt.

Unter Hygienefaktoren hingegen versteht Herzberg Faktoren, welche bei positiver Ausprägung die Entstehung von Unzufriedenheit verhindern, aber nicht zur Zufriedenheit beitragen. Diese Faktoren werden häufig als selbstverständlich betrachtet, sind sie aber nicht vorhanden, werden sie als Mangel empfunden und führen daher zur Arbeitsunzufriedenheit. Die Hygienefaktoren liegen nicht zentral im Arbeitsinhalt, sondern in Rand- und Folgebedingungen der Arbeit, sie betreffen also die extrinsische Arbeitsmotivation:

- Führungsstil
- Unternehmenspolitik und -verwaltung
- Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeit
- Beziehung zu KollegInnen, Unterstellten, Vorgesetzten
- Arbeitssicherheit
- Gehalt
- Persönliche berufsbezogene Lebensbedingungen

Insgesamt liegen dem IBE über 5.000 auswertbare Fragebögen aus diesen MitarbeiterInnenbefragungen vor. Zudem führte das IBE im Jahre 2005 eine Berufskarrierenbefragung unter 31- bis 35-Jährigen ArbeitnehmerInnen durch (n=2.100), wobei auch hier das Thema Arbeitszufriedenheit und deren Einflussfaktoren eine zentrale Rolle spielten. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen zeichnen ein äquivalentes Bild und stützen die Theorie Herzbergs.

- Wie zufrieden sind ArbeitnehmerInnen mit ihrer beruflichen Situation und von welchen Faktoren hängt diese Zufriedenheit ab?

Das Ausmaß der allgemeinen Arbeitszufriedenheit erscheint hinsichtlich Tätigkeitsfeld, Branchen und Stellung im Beruf ähnlich. In nahezu allen Untergruppen finden sich ca. 10% ArbeitnehmerInnen, die mit ihrer Arbeit alles in allem eher bzw. sehr unzufrieden sind. Der Anteil der sehr Zufriedenen liegt zwischen einem Viertel und einem Drittel. Der große Rest von ca. 60% deklariert sich als eher zufrieden. Detaillierte Fragen zu anderen Arbeitszufriedenheitsaspekten liefern unterschiedliche Ergebnisse. So wurde auch die Zufriedenheit zu folgenden Aspekten abgefragt:

- Arbeitsklima/ Verhältnis zu KollegInnen
- Arbeitsinhalte
- Arbeitsorganisation
- Arbeitszeitmodell
- Direkte Vorgesetzte
- Information/ Kommunikation
- Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Karrierechancen
- Mitgestaltungsmöglichkeiten
- Lohn/ Gehalt
- Arbeitsplatzsicherheit
- Räumliche Ausstattung
- Technische Hilfsmittel

Regressions- und Korrelationsanalysen zeigen bei allen Untersuchungen, dass Arbeitsinhalte bzw. die Tätigkeit an sich den stärksten Einfluss auf die Gesamtzufriedenheit ausüben. Doch auch Belastungsfaktoren, wie Zeitdruck, mangelnde Wertschätzung und unklare Arbeitsaufträge stellen wesentliche Faktoren dar.

- Ergebnisdarstellung

Die Präsentation der detaillierten Ergebnisse, Erkenntnisse und Ableitungen aus diesen Studien sind beim Kongress „momentum08: gerechtigkeit“ im Powerpoint-Format geplant.

- Das IBE

Das IBE - Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Johannes Kepler Universität Linz, Weingartshofstraße 10, 4020 Linz, +43 (0)732/ 609313 - wird als gemeinnütziger Verein geführt.

Wissenschaftlicher Leiter des Instituts: o. Univ.- Prof. Dr. Johann Bacher

Geschäftsführer: Mag. Dieter Daume

Unser Leitbild

*IBE - Our research is your success*

Das Institut für Berufs- und Erwachsenenbildungsforschung an der Johannes Kepler Universität Linz wurde 1980 als gemeinnütziger Verein gegründet. Als modernes Unternehmen erbringen wir interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Dienstleistungen im Interesse der Gesellschaft. Arbeit, Bildung, berufliche Qualifikation und soziale Sicherheit sind zentrale Elemente von Lebensqualität. Wir sehen unsere Aufgabe darin, die Bedingungen, die Lebensqualität gewährleisten, wissenschaftlich zu untersuchen. Angewandte Sozialforschung, Sozialplanung, arbeitswissenschaftliche Forschung und Beratung, Berufsbildungs- und Qualifikationsforschung, Wirkungsabschätzung und Evaluation von Bildungs- und Qualifikationsmaßnahmen, von Beschäftigungs- und Sozialprogrammen sowie von technologischen Innovationen sind unsere Kernkompetenzen.

*IBE - Research for people*

Den Arbeits- und Lebensperspektiven der Menschen gilt unser besonderes Interesse. Wir wenden in unseren Aufträgen Wissen an, das für die Förderung der sozialen Sicherheit, für die Qualität der Arbeits- und Lebenssituation der Menschen und die Stellung Österreichs im internationalen Kontext maßgeblich ist. Wir arbeiten gerne für gemeinnützige Organisationen, private Unternehmen, öffentliche Körperschaften, Verbände, Behörden, Regierungsstellen und europäische Institutionen. Unsere Kunden sind unsere PartnerInnen. Durch nationale und internationale Partnerschaften optimieren wir unsere Arbeit.

*IBE - We are committed to*

Wir sind in drei Bereichen tätig: Sozialforschung, Planung & Beratung, Evaluation. Partizipatives Projektdesign ist uns ebenso selbstverständlich wie Qualitätssicherung. Berufsethischen Standards und gesellschaftlicher Verantwortung fühlen wir uns verpflichtet.

▪ **Projektleitung**

Mag. Karl Niederberger

- Studium der Sozial- und Wirtschaftsstatistik an der Universität Wien.
- Seit Mai 2000 am IBE tätig.

Arbeitsschwerpunkte

- Quantitative Sozialforschung
- Aufbereitung und Analyse von Datenbanken
- Methoden der angewandten und theoretischen Statistik
- Dataming
- Modellentwicklungen
- Kennzahlen- und Indikatorenentwicklung
- Demographie
- Fiskalanalysen
- KundInnen- und MitarbeiterInnenbefragungen
- Präsentationen, Berichtlegungen

Linz, 17. März 2009

Mag. Karl Niederberger